

Haushaltsrede von Marcus Grieser im Gemeinderat Rastatt, 26.02.2024:

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Müller, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

als Vertreter der Partei DIE LINKE hier im Gemeinderat der Stadt Rastatt habe ich leider im Haushalt bezüglich mancher Themenbereiche noch erhebliche Defizite feststellen können.

Eins der akutesten Themen ist leider nach wie vor der bereits seit Jahren vielfach angemahnte bezahlbare Wohnraum. Es gibt sehr wohl einige Bauprojekte und diese sind auch höchst notwendig, jedoch garantieren die wenigsten von ihnen den finanziell – durch Corona, Ukraine-Krieg und Inflation – stark beanspruchten Bevölkerungsgruppen eine angemessene Unterkunft. Hier muss endlich in großem Stil umgedacht werden. Ob Rentner, Alleinerziehende, Geflüchtete, Auszubildende, Geringverdiener, junge Familien oder auch immer größer werdende Teile der Mittelschicht – sie alle konkurrieren um die wenigen bezahlbaren Wohnungen und das bei steigenden Lebenshaltungskosten. Sozialwohnungen sind seit Jahren bereits viel zu knapp und werden immer weniger. Daher wäre es überfällig, diesen großen Bedarf durch Maßnahmen wie groß angelegtem kommunalen Wohnungsbau oder auch eine verbindliche Quote von 50% für sozialen Wohnraum anzugehen.

Auch die bereits in den Vorjahren von mir kritisierten Punkte in der Kinderbetreuung haben sich eher noch zugespitzt. Stolze Preise für Kitas, die durch Corona, Personalengpässe und unzureichende Finanzierung nicht ihrem eigentlichen Zweck nachkommen können, sind eine enorme Belastung für junge Eltern. Die Erzieher*innen leisten eine wertvolle Arbeit und gerade während Corona gingen sie echt an's Limit und darüber hinaus – leider können sie jedoch an den schwierigen Ausgangsbedingungen nichts verändern. Wenn wir uns – wovon ich ausgehe – einig sind, dass die frühkindliche Erziehung einen enormen Anteil an den späteren Perspektiven der Kinder hat, darf diese nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängig gemacht werden! Nur kostenfreie Kitas für alle können sicherstellen, dass alle Kinder auch ihr ganzes Potential abrufen können anstatt schon im frühen Alter Chancen verbaut zu bekommen.

Aber auch bei Kindern im Schulalter müsste noch eine gehörige Schippe seitens der Stadt Rastatt drauf gelegt werden. Dies erfordert nicht nur eine angemessene finanzielle Unterstützung für Bildungs- und Freizeitangebote, sondern auch eine aktive Einbindung junger Menschen in Entscheidungsprozesse, die ihr Leben betreffen. Wir müssen sicherstellen, dass sie eine Stimme haben und dass ihre Anliegen gehört werden. Wir brauchen aber zudem eine breite Palette an kulturellen Angeboten für alle Bevölkerungsschichten. Eine vielfältige Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist für viele, ob Leute mit Behinderung, ohne Deutschkenntnisse oder mit kleinem Geldbeutel, leider noch lange nicht gegeben.

Da besonders in diesen erwähnten sozialen Themen noch viel Nachbesserungsbedarf besteht, werde ich und damit die Partei DIE LINKE im GR der Stadt Rastatt diesem Haushalt die Zustimmung verweigern!

Vieler Dank für ihre Aufmerksamkeit.